

enthaltenen Fragen in die früheste Erinnerung blühen, sich-lichen Schwärmern gleich, die nur in der Unwissenheit beheim sind. Und nach kurzer Zeit kehrten sie wieder zu ihrer Wirk-lichkeit zurück.

Die neugierigen Zuschauer am Quai wurden unwillkürlich von Mitleid erfüllt, obwohl die Leute ganz vernünftig und nat-urlich waren. Einmal nach dem andern schaute er sich um; aber gute Wunden sind gute Wunden, die mit ihnen so voll das gleiche Leid theilen. ... Aber, wie man es denn mit den Torpedo-ten in letzter Beziehung? Wenn dann die künftigen Weisen über die künftigen Tugenden dazwischen, sich in den Schrecken ergötzen, das Fräulein zu tödlichen und die Weisheit zu tödlichen? ...

Stehen müssen wir alle einmal, aber so wohl, so möglich mitten im stillen Leben von dem Tode dahingerafft zu werden, das gerührt einen das Herz, und die Schrecken der Ewigkeit, die gegen von hier in die Welt hinausfliegt, die wird auch das empfangen-derne Gemüth erdrückt haben.

Das heutige Ereignis mag doch am 21. September, als in Wilhelmshafen die Torpedobomben aufgelöst wurde, gerade unter den Menschenleben der beiden Torpedobomben die Freude über die Vermeidung der schrecklichen Verhängnis groß gewesen sein, obwohl die 45 Torpedos trotz aller Vorsichtsmaßregeln verunglückten sind. ...

Die beiden die Schicksalstrahl der Torpedobomben verunglückten, gab ihnen Anlaß zu eifrigen Betrachtungen. ...

Die beiden die Schicksalstrahl der Torpedobomben verunglückten, gab ihnen Anlaß zu eifrigen Betrachtungen. ...

Die beiden die Schicksalstrahl der Torpedobomben verunglückten, gab ihnen Anlaß zu eifrigen Betrachtungen. ...

Die beiden die Schicksalstrahl der Torpedobomben verunglückten, gab ihnen Anlaß zu eifrigen Betrachtungen. ...

Die beiden die Schicksalstrahl der Torpedobomben verunglückten, gab ihnen Anlaß zu eifrigen Betrachtungen. ...

Die beiden die Schicksalstrahl der Torpedobomben verunglückten, gab ihnen Anlaß zu eifrigen Betrachtungen. ...

Die beiden die Schicksalstrahl der Torpedobomben verunglückten, gab ihnen Anlaß zu eifrigen Betrachtungen. ...

Die beiden die Schicksalstrahl der Torpedobomben verunglückten, gab ihnen Anlaß zu eifrigen Betrachtungen. ...

Die beiden die Schicksalstrahl der Torpedobomben verunglückten, gab ihnen Anlaß zu eifrigen Betrachtungen. ...

Die beiden die Schicksalstrahl der Torpedobomben verunglückten, gab ihnen Anlaß zu eifrigen Betrachtungen. ...

Die beiden die Schicksalstrahl der Torpedobomben verunglückten, gab ihnen Anlaß zu eifrigen Betrachtungen. ...

Die beiden die Schicksalstrahl der Torpedobomben verunglückten, gab ihnen Anlaß zu eifrigen Betrachtungen. ...

Die beiden die Schicksalstrahl der Torpedobomben verunglückten, gab ihnen Anlaß zu eifrigen Betrachtungen. ...

Die beiden die Schicksalstrahl der Torpedobomben verunglückten, gab ihnen Anlaß zu eifrigen Betrachtungen. ...

Die beiden die Schicksalstrahl der Torpedobomben verunglückten, gab ihnen Anlaß zu eifrigen Betrachtungen. ...

Die beiden die Schicksalstrahl der Torpedobomben verunglückten, gab ihnen Anlaß zu eifrigen Betrachtungen. ...

Die beiden die Schicksalstrahl der Torpedobomben verunglückten, gab ihnen Anlaß zu eifrigen Betrachtungen. ...

Die beiden die Schicksalstrahl der Torpedobomben verunglückten, gab ihnen Anlaß zu eifrigen Betrachtungen. ...

Die beiden die Schicksalstrahl der Torpedobomben verunglückten, gab ihnen Anlaß zu eifrigen Betrachtungen. ...

Die beiden die Schicksalstrahl der Torpedobomben verunglückten, gab ihnen Anlaß zu eifrigen Betrachtungen. ...

Die beiden die Schicksalstrahl der Torpedobomben verunglückten, gab ihnen Anlaß zu eifrigen Betrachtungen. ...

Die beiden die Schicksalstrahl der Torpedobomben verunglückten, gab ihnen Anlaß zu eifrigen Betrachtungen. ...

Die beiden die Schicksalstrahl der Torpedobomben verunglückten, gab ihnen Anlaß zu eifrigen Betrachtungen. ...

Die beiden die Schicksalstrahl der Torpedobomben verunglückten, gab ihnen Anlaß zu eifrigen Betrachtungen. ...

Die beiden die Schicksalstrahl der Torpedobomben verunglückten, gab ihnen Anlaß zu eifrigen Betrachtungen. ...

Die beiden die Schicksalstrahl der Torpedobomben verunglückten, gab ihnen Anlaß zu eifrigen Betrachtungen. ...

Die beiden die Schicksalstrahl der Torpedobomben verunglückten, gab ihnen Anlaß zu eifrigen Betrachtungen. ...

Deutsches Reich.

Kn. Leipzig, 24. September. Professor Karl Wieder- mann vollendet morgen sein 85. Lebensjahr. Als ein Junge seiner Kampfe um Deutschlands Einheit und Freiheit, die unsere Generation erst Licht und Raum ge-lassen haben, erscheint der schwärzliche Vorkämpfer für jene hehr erfüllten Ideale den Mitbürgern schon als eine historische Persönlichkeit. Standhaft, mannhaft und jäh, schlicht und fest, zugleich aber beherzt und mit der gefunden Mäßigkeit des schlichten Volkstammes begabt, so hat er von Jugend auf in Wort und That geschrieben und gelitten für den Gedanken an des deutschen Reiches Wiedergeburt unter preussischen Erb-thesoren in Recht und Ehre, Weisheit und Freiheit. Mit gerechtem Stolz riefte er schon vor einem Unkraut einer Sammlung seiner Reden und Aufsätze den Titel geben: „50 Jahre im Dienste des nationalen Gedankens“. Sein Lebenswerk gehört der Geschichte an und in unserer Blatte ist es mehrfach geschildert worden. Er selbst hat es in seinen Werken zur Reizgeschichte und in seinen Lebenserinnerungen

praktisch und wahrhaftig der Nachwelt überliefert. An wichtigen Entscheidungen über die Weisheit unseres Volkes durfte er mitbedacht teilnehmen, schicksalsschwere Wendepunkte unserer nationalen Werdung erleben. Er, dem die Augen der Väter den Schicksalstrahl der Philosophie (als Gedankensammler) übertrug, hatte er diese Stoffe der akademischen Laufbahn erloschen eifrig in Rede und Schrift für nationale und freiheitliche Einrichtungen eingetreten, war dann in den fünfzig Jahren der Revolution mit und gegen den römischen Robert Blum in der Frankfurter Paulkerche als Mitglied der ersten deutschen Nationalversammlung im Sinne eines maßvollen Liberalismus thätig, wurde zum Schriftführer und Vizepräsidenten erwählt und gehörte zur Verfassungskommission. Dann, in den Jahren der Reaction, ward er, der gleich fest gegen die Uebergriffe von oben, wie von unten in der sächsischen Kammer auftrat, jenseit Verbannt entsetzt und wußte nun in Weimar und Leipzig als Tages-schriftsteller unermüdet weiter für die alten Ideale, die sich 1870 erfüllten. Inzwischen hatte er 1865 seine Leipziger Professur zurückgelassen, der neue deutsche Reichstag wählte ihn zu seinem Mitgliede. Als Führer der sächsischen National-liberalen sah er nun freudig den Tag der Erste. Seitdem hat er bis in die letzte Zeit hinein am politischen Leben Theil genommen, so auch bei der Frage der sächsischen Wahlrechtsänderung, während er zugleich als Lehrer und Volkserzieher in vielfachen Schriften thätig war; noch für das Winter-Semester konnte der sächsische Reichstag des nationalen Liberalismus seine culturgeschichtlichen Vorlesungen an der Universität, der er als ehrenvoller Honorar-professor angehört, anfangen. In seiner Vaterstadt Leipzig, deren Aufschwung er durch viele Jahrzehnte mit regem An-theil mitgesehen hat, wird sein Geburtsort nicht vorübergehen, ohne daß ihm die Verehrung und Hochachtung, mit der alle nationalgesinnten Kreise zu ihm aufsehen und an ihm hängen, auch durch kühne Zeichen kundgethan werden. Möge ein fernwärtiger Lebensabend das Leben des verdienten Mannes krönen!

Leipzig, 24. September. Max Schmidt und aus Dort-mund: „Die von uns gemeldete Wagerlegung des Ver-tragverwalters Wiedenhoff in Krav ist von der Oberpost-behörde in Düsseldorf in Abrede gestellt worden. Welche Gründe die Düsseldorf-Oberpostbehörde veranlaßt haben mögen, die Verichtigung der Berliner „Vollzeitung“ zu-lassen zu lassen, die von der Nachricht für seine Zeit-ungsberechtigten hatte, wissen wir nicht. Die „Allgemeine Zeitung“, in welcher der Fall ebenfalls behandelt war, läßt die jeh-rliche näher gelegen. Aber das ist schließlich Nebenache. Die Hauptfrage bleibt die Frage, was Wiedenhoff ver-anlaßt hat, den Postamt in Reiterverträge niederzuliegen. Daß eine ultramontane Beschränkung nicht vorlag, be-streitet die Oberpostbehörde nicht. Sie bestreitet nur, daß in Folge dieser Beschränkung Wiedenhoff vor die Wahl gestellt worden sei, entweder in Reiterverein abzutreten oder seine Verlegung zu genehmigen. Er sei vor diese Wahl überhaupt nicht gestellt worden, sondern habe freiwillig auf sein Verlangen verzichtet. Das Wahre ist aber nichts als ein Streit um Worte. Tatsache ist, daß ein Verantwort-licher Redakteur der Düsseldorf-Oberpostbehörde die Wiedenhoff-Verträge nicht in so unpopulärer Weise zu er-läutern angehen hat, daß ihm gar nichts Anderes übrig blieb, als den besagten Schritt zu thun, so-fern er nicht Weiterungen genehmigen wollte. Es ist in der heutigen Zeit des staatlichen Juridismus vor der ultra-montanen Unabkümlichkeit immerhin schon etwas, daß eine Staatsbehörde wenigstens nicht vor der Öffentlichkeit ihre Schwäche geltend lassen will, oder an der Thatsache, daß Wiedenhoff durch einen in Reiterverein vorgelagerten Ver-trag, wird dadurch nicht das Geringste geändert. Das Wahre, was die Düsseldorf-Oberpostbehörde für sich geltend machen kann, ist, daß sie mit ihrer Schenkung der ultramontanen Unabkümlichkeit unter den preussischen Staatsbehörden keines-wegs allein steht. ...

Berlin, 24. September. Zur Ueberbrückung der Schiller-Brücke ist ein Krav in der „D. Medicinal-Zig.“ in recht eingehendem Bericht, weil in der Hauptsache zu-treffender Weise, wie folgt: Nicht das, was die Schule ver-lange, ist an sich zu viel, sondern die Anaben sind durch eine verkehrte Lebensführung nur mit Mühe im Stande, den gegen früher doch erheblich verminderten Schulforderungen zu genügen. Hieraus läßt sich schon der Laubbau schließen, daß die Klagen fast nur in den großen Centren laut werden, während in den kleinen Provinzialstädten von solchen Klagen kaum die Rede ist. (?) Dagegen ist ein solches unhygienisches Verhalten in Berlin. Hier gestalten die Eltern ihren Kindern in der Regel eine Bekleidungs-weise, die ihnen ein erfolgreiches Schulbesuch durchaus unvereinbar ist. Die Jungen kommen schon in sehr jugendlichem Alter in die Theater, Concerte, Circusse, Spezialitäten-theater u. s. w. Sie besuchen Gaststätten und Kneipen, gehen in Gesellschaften, kurz sie werden durch die verschiedensten und nicht immer angenehmen Vergnügungen von der Arbeit abgelenkt, so daß ihnen dafür die Zeit fehlt und die Liebe zur ersten Weisheit verloren geht. Dazu kommt noch ein Dampfhebel — das frühe Aufstehen! Kann man von so erzeugten Kindern eine geistige und körperliche Reife erwarten, wie sie die Schulzeit unangenehmlich erfordert? Ganz gewiß nicht. ...

Berlin, 24. September. In den „Berl. Pol. N.“ lesen wir: „Wir wissen, bildet der Rothhaud, welche in den von der Ueberbrückung beimgelagerten Reiter der Provinz Sachsen besteht, einen Gehirnschlag eintriefender Veranlassung der Staatsregierung, und hat sich der Staatsminister un-terstützt an in ihrer heutigen Donnerstag-Sitzung mit der Frage befaßt. Der Staatspräsident des Staatsminister Dr. v. Kautz wird der Provinziallandtag der Provinz Sachsen morgen, Freitag, empfangen, um das Wahre über die zu demselben weiteren Staatsbedürfnissen zur Ueberbrückung der angelegten Straße zu berathen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß ein-der noch erhebliche Geldmittel zu diesem Zweck während der Sitzungs-zeit beschaffen werden.“

Berlin, 24. September. In der „Berl. Pol. N.“ lesen wir: „Wir wissen, bildet der Rothhaud, welche in den von der Ueberbrückung beimgelagerten Reiter der Provinz Sachsen besteht, einen Gehirnschlag eintriefender Veranlassung der Staatsregierung, und hat sich der Staatsminister un-terstützt an in ihrer heutigen Donnerstag-Sitzung mit der Frage befaßt. Der Staatspräsident des Staatsminister Dr. v. Kautz wird der Provinziallandtag der Provinz Sachsen morgen, Freitag, empfangen, um das Wahre über die zu demselben weiteren Staatsbedürfnissen zur Ueberbrückung der angelegten Straße zu berathen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß ein-der noch erhebliche Geldmittel zu diesem Zweck während der Sitzungs-zeit beschaffen werden.“

Berlin, 24. September. In der „Berl. Pol. N.“ lesen wir: „Wir wissen, bildet der Rothhaud, welche in den von der Ueberbrückung beimgelagerten Reiter der Provinz Sachsen besteht, einen Gehirnschlag eintriefender Veranlassung der Staatsregierung, und hat sich der Staatsminister un-terstützt an in ihrer heutigen Donnerstag-Sitzung mit der Frage befaßt. Der Staatspräsident des Staatsminister Dr. v. Kautz wird der Provinziallandtag der Provinz Sachsen morgen, Freitag, empfangen, um das Wahre über die zu demselben weiteren Staatsbedürfnissen zur Ueberbrückung der angelegten Straße zu berathen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß ein-der noch erhebliche Geldmittel zu diesem Zweck während der Sitzungs-zeit beschaffen werden.“

Berlin, 24. September. In der „Berl. Pol. N.“ lesen wir: „Wir wissen, bildet der Rothhaud, welche in den von der Ueberbrückung beimgelagerten Reiter der Provinz Sachsen besteht, einen Gehirnschlag eintriefender Veranlassung der Staatsregierung, und hat sich der Staatsminister un-terstützt an in ihrer heutigen Donnerstag-Sitzung mit der Frage befaßt. Der Staatspräsident des Staatsminister Dr. v. Kautz wird der Provinziallandtag der Provinz Sachsen morgen, Freitag, empfangen, um das Wahre über die zu demselben weiteren Staatsbedürfnissen zur Ueberbrückung der angelegten Straße zu berathen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß ein-der noch erhebliche Geldmittel zu diesem Zweck während der Sitzungs-zeit beschaffen werden.“

Berlin, 24. September. In der „Berl. Pol. N.“ lesen wir: „Wir wissen, bildet der Rothhaud, welche in den von der Ueberbrückung beimgelagerten Reiter der Provinz Sachsen besteht, einen Gehirnschlag eintriefender Veranlassung der Staatsregierung, und hat sich der Staatsminister un-terstützt an in ihrer heutigen Donnerstag-Sitzung mit der Frage befaßt. Der Staatspräsident des Staatsminister Dr. v. Kautz wird der Provinziallandtag der Provinz Sachsen morgen, Freitag, empfangen, um das Wahre über die zu demselben weiteren Staatsbedürfnissen zur Ueberbrückung der angelegten Straße zu berathen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß ein-der noch erhebliche Geldmittel zu diesem Zweck während der Sitzungs-zeit beschaffen werden.“

Berlin, 24. September. In der „Berl. Pol. N.“ lesen wir: „Wir wissen, bildet der Rothhaud, welche in den von der Ueberbrückung beimgelagerten Reiter der Provinz Sachsen besteht, einen Gehirnschlag eintriefender Veranlassung der Staatsregierung, und hat sich der Staatsminister un-terstützt an in ihrer heutigen Donnerstag-Sitzung mit der Frage befaßt. Der Staatspräsident des Staatsminister Dr. v. Kautz wird der Provinziallandtag der Provinz Sachsen morgen, Freitag, empfangen, um das Wahre über die zu demselben weiteren Staatsbedürfnissen zur Ueberbrückung der angelegten Straße zu berathen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß ein-der noch erhebliche Geldmittel zu diesem Zweck während der Sitzungs-zeit beschaffen werden.“

Berlin, 24. September. In der „Berl. Pol. N.“ lesen wir: „Wir wissen, bildet der Rothhaud, welche in den von der Ueberbrückung beimgelagerten Reiter der Provinz Sachsen besteht, einen Gehirnschlag eintriefender Veranlassung der Staatsregierung, und hat sich der Staatsminister un-terstützt an in ihrer heutigen Donnerstag-Sitzung mit der Frage befaßt. Der Staatspräsident des Staatsminister Dr. v. Kautz wird der Provinziallandtag der Provinz Sachsen morgen, Freitag, empfangen, um das Wahre über die zu demselben weiteren Staatsbedürfnissen zur Ueberbrückung der angelegten Straße zu berathen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß ein-der noch erhebliche Geldmittel zu diesem Zweck während der Sitzungs-zeit beschaffen werden.“

Berlin, 24. September. In der „Berl. Pol. N.“ lesen wir: „Wir wissen, bildet der Rothhaud, welche in den von der Ueberbrückung beimgelagerten Reiter der Provinz Sachsen besteht, einen Gehirnschlag eintriefender Veranlassung der Staatsregierung, und hat sich der Staatsminister un-terstützt an in ihrer heutigen Donnerstag-Sitzung mit der Frage befaßt. Der Staatspräsident des Staatsminister Dr. v. Kautz wird der Provinziallandtag der Provinz Sachsen morgen, Freitag, empfangen, um das Wahre über die zu demselben weiteren Staatsbedürfnissen zur Ueberbrückung der angelegten Straße zu berathen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß ein-der noch erhebliche Geldmittel zu diesem Zweck während der Sitzungs-zeit beschaffen werden.“

Berlin, 24. September. In der „Berl. Pol. N.“ lesen wir: „Wir wissen, bildet der Rothhaud, welche in den von der Ueberbrückung beimgelagerten Reiter der Provinz Sachsen besteht, einen Gehirnschlag eintriefender Veranlassung der Staatsregierung, und hat sich der Staatsminister un-terstützt an in ihrer heutigen Donnerstag-Sitzung mit der Frage befaßt. Der Staatspräsident des Staatsminister Dr. v. Kautz wird der Provinziallandtag der Provinz Sachsen morgen, Freitag, empfangen, um das Wahre über die zu demselben weiteren Staatsbedürfnissen zur Ueberbrückung der angelegten Straße zu berathen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß ein-der noch erhebliche Geldmittel zu diesem Zweck während der Sitzungs-zeit beschaffen werden.“

Berlin, 24. September. In der „Berl. Pol. N.“ lesen wir: „Wir wissen, bildet der Rothhaud, welche in den von der Ueberbrückung beimgelagerten Reiter der Provinz Sachsen besteht, einen Gehirnschlag eintriefender Veranlassung der Staatsregierung, und hat sich der Staatsminister un-terstützt an in ihrer heutigen Donnerstag-Sitzung mit der Frage befaßt. Der Staatspräsident des Staatsminister Dr. v. Kautz wird der Provinziallandtag der Provinz Sachsen morgen, Freitag, empfangen, um das Wahre über die zu demselben weiteren Staatsbedürfnissen zur Ueberbrückung der angelegten Straße zu berathen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß ein-der noch erhebliche Geldmittel zu diesem Zweck während der Sitzungs-zeit beschaffen werden.“

Berlin, 24. September. In der „Berl. Pol. N.“ lesen wir: „Wir wissen, bildet der Rothhaud, welche in den von der Ueberbrückung beimgelagerten Reiter der Provinz Sachsen besteht, einen Gehirnschlag eintriefender Veranlassung der Staatsregierung, und hat sich der Staatsminister un-terstützt an in ihrer heutigen Donnerstag-Sitzung mit der Frage befaßt. Der Staatspräsident des Staatsminister Dr. v. Kautz wird der Provinziallandtag der Provinz Sachsen morgen, Freitag, empfangen, um das Wahre über die zu demselben weiteren Staatsbedürfnissen zur Ueberbrückung der angelegten Straße zu berathen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß ein-der noch erhebliche Geldmittel zu diesem Zweck während der Sitzungs-zeit beschaffen werden.“

Berlin, 24. September. In der „Berl. Pol. N.“ lesen wir: „Wir wissen, bildet der Rothhaud, welche in den von der Ueberbrückung beimgelagerten Reiter der Provinz Sachsen besteht, einen Gehirnschlag eintriefender Veranlassung der Staatsregierung, und hat sich der Staatsminister un-terstützt an in ihrer heutigen Donnerstag-Sitzung mit der Frage befaßt. Der Staatspräsident des Staatsminister Dr. v. Kautz wird der Provinziallandtag der Provinz Sachsen morgen, Freitag, empfangen, um das Wahre über die zu demselben weiteren Staatsbedürfnissen zur Ueberbrückung der angelegten Straße zu berathen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß ein-der noch erhebliche Geldmittel zu diesem Zweck während der Sitzungs-zeit beschaffen werden.“

Berlin, 24. September. In der „Berl. Pol. N.“ lesen wir: „Wir wissen, bildet der Rothhaud, welche in den von der Ueberbrückung beimgelagerten Reiter der Provinz Sachsen besteht, einen Gehirnschlag eintriefender Veranlassung der Staatsregierung, und hat sich der Staatsminister un-terstützt an in ihrer heutigen Donnerstag-Sitzung mit der Frage befaßt. Der Staatspräsident des Staatsminister Dr. v. Kautz wird der Provinziallandtag der Provinz Sachsen morgen, Freitag, empfangen, um das Wahre über die zu demselben weiteren Staatsbedürfnissen zur Ueberbrückung der angelegten Straße zu berathen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß ein-der noch erhebliche Geldmittel zu diesem Zweck während der Sitzungs-zeit beschaffen werden.“

Berlin, 24. September. In der „Berl. Pol. N.“ lesen wir: „Wir wissen, bildet der Rothhaud, welche in den von der Ueberbrückung beimgelagerten Reiter der Provinz Sachsen besteht, einen Gehirnschlag eintriefender Veranlassung der Staatsregierung, und hat sich der Staatsminister un-terstützt an in ihrer heutigen Donnerstag-Sitzung mit der Frage befaßt. Der Staatspräsident des Staatsminister Dr. v. Kautz wird der Provinziallandtag der Provinz Sachsen morgen, Freitag, empfangen, um das Wahre über die zu demselben weiteren Staatsbedürfnissen zur Ueberbrückung der angelegten Straße zu berathen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß ein-der noch erhebliche Geldmittel zu diesem Zweck während der Sitzungs-zeit beschaffen werden.“

Berlin, 24. September. In der „Berl. Pol. N.“ lesen wir: „Wir wissen, bildet der Rothhaud, welche in den von der Ueberbrückung beimgelagerten Reiter der Provinz Sachsen besteht, einen Gehirnschlag eintriefender Veranlassung der Staatsregierung, und hat sich der Staatsminister un-terstützt an in ihrer heutigen Donnerstag-Sitzung mit der Frage befaßt. Der Staatspräsident des Staatsminister Dr. v. Kautz wird der Provinziallandtag der Provinz Sachsen morgen, Freitag, empfangen, um das Wahre über die zu demselben weiteren Staatsbedürfnissen zur Ueberbrückung der angelegten Straße zu berathen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß ein-der noch erhebliche Geldmittel zu diesem Zweck während der Sitzungs-zeit beschaffen werden.“

Berlin, 24. September. In der „Berl. Pol. N.“ lesen wir: „Wir wissen, bildet der Rothhaud, welche in den von der Ueberbrückung beimgelagerten Reiter der Provinz Sachsen besteht, einen Gehirnschlag eintriefender Veranlassung der Staatsregierung, und hat sich der Staatsminister un-terstützt an in ihrer heutigen Donnerstag-Sitzung mit der Frage befaßt. Der Staatspräsident des Staatsminister Dr. v. Kautz wird der Provinziallandtag der Provinz Sachsen morgen, Freitag, empfangen, um das Wahre über die zu demselben weiteren Staatsbedürfnissen zur Ueberbrückung der angelegten Straße zu berathen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß ein-der noch erhebliche Geldmittel zu diesem Zweck während der Sitzungs-zeit beschaffen werden.“

Berlin, 24. September. In der „Berl. Pol. N.“ lesen wir: „Wir wissen, bildet der Rothhaud, welche in den von der Ueberbrückung beimgelagerten Reiter der Provinz Sachsen besteht, einen Gehirnschlag eintriefender Veranlassung der Staatsregierung, und hat sich der Staatsminister un-terstützt an in ihrer heutigen Donnerstag-Sitzung mit der Frage befaßt. Der Staatspräsident des Staatsminister Dr. v. Kautz wird der Provinziallandtag der Provinz Sachsen morgen, Freitag, empfangen, um das Wahre über die zu demselben weiteren Staatsbedürfnissen zur Ueberbrückung der angelegten Straße zu berathen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß ein-der noch erhebliche Geldmittel zu diesem Zweck während der Sitzungs-zeit beschaffen werden.“

Berlin, 24. September. In der „Berl. Pol. N.“ lesen wir: „Wir wissen, bildet der Rothhaud, welche in den von der Ueberbrückung beimgelagerten Reiter der Provinz Sachsen besteht, einen Gehirnschlag eintriefender Veranlassung der Staatsregierung, und hat sich der Staatsminister un-terstützt an in ihrer heutigen Donnerstag-Sitzung mit der Frage befaßt. Der Staatspräsident des Staatsminister Dr. v. Kautz wird der Provinziallandtag der Provinz Sachsen morgen, Freitag, empfangen, um das Wahre über die zu demselben weiteren Staatsbedürfnissen zur Ueberbrückung der angelegten Straße zu berathen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß ein-der noch erhebliche Geldmittel zu diesem Zweck während der Sitzungs-zeit beschaffen werden.“

Berlin, 24. September. In der „Berl. Pol. N.“ lesen wir: „Wir wissen, bildet der Rothhaud, welche in den von der Ueberbrückung beimgelagerten Reiter der Provinz Sachsen besteht, einen Gehirnschlag eintriefender Veranlassung der Staatsregierung, und hat sich der Staatsminister un-terstützt an in ihrer heutigen Donnerstag-Sitzung mit der Frage befaßt. Der Staatspräsident des Staatsminister Dr. v. Kautz wird der Provinziallandtag der Provinz Sachsen morgen, Freitag, empfangen, um das Wahre über die zu demselben weiteren Staatsbedürfnissen zur Ueberbrückung der angelegten Straße zu berathen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß ein-der noch erhebliche Geldmittel zu diesem Zweck während der Sitzungs-zeit beschaffen werden.“

Berlin, 24. September. In der „Berl. Pol. N.“ lesen wir: „Wir wissen, bildet der Rothhaud, welche in den von der Ueberbrückung beimgelagerten Reiter der Provinz Sachsen besteht, einen Gehirnschlag eintriefender Veranlassung der Staatsregierung, und hat sich der Staatsminister un-terstützt an in ihrer heutigen Donnerstag-Sitzung mit der Frage befaßt. Der Staatspräsident des Staatsminister Dr. v. Kautz wird der Provinziallandtag der Provinz Sachsen morgen, Freitag, empfangen, um das Wahre über die zu demselben weiteren Staatsbedürfnissen zur Ueberbrückung der angelegten Straße zu berathen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß ein-der noch erhebliche Geldmittel zu diesem Zweck während der Sitzungs-zeit beschaffen werden.“

Berlin, 24. September. In der „Berl. Pol. N.“ lesen wir: „Wir wissen, bildet der Rothhaud, welche in den von der Ueberbrückung beimgelagerten Reiter der Provinz Sachsen besteht, einen Gehirnschlag eintriefender Veranlassung der Staatsregierung, und hat sich der Staatsminister un-terstützt an in ihrer heutigen Donnerstag-Sitzung mit der Frage befaßt. Der Staatspräsident des Staatsminister Dr. v. Kautz wird der Provinziallandtag der Provinz Sachsen morgen, Freitag, empfangen, um das Wahre über die zu demselben weiteren Staatsbedürfnissen zur Ueberbrückung der angelegten Straße zu berathen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß ein-der noch erhebliche Geldmittel zu diesem Zweck während der Sitzungs-zeit beschaffen werden.“

Berlin, 24. September. In der „Berl. Pol. N.“ lesen wir: „Wir wissen, bildet der Rothhaud, welche in den von der Ueberbrückung beimgelagerten Reiter der Provinz Sachsen besteht, einen Gehirnschlag eintriefender Veranlassung der Staatsregierung, und hat sich der Staatsminister un-terstützt an in ihrer heutigen Donnerstag-Sitzung mit der Frage befaßt. Der Staatspräsident des Staatsminister Dr. v. Kautz wird der Provinziallandtag der Provinz Sachsen morgen, Freitag, empfangen, um das Wahre über die zu demselben weiteren Staatsbedürfnissen zur Ueberbrückung der angelegten Straße zu berathen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß ein-der noch erhebliche Geldmittel zu diesem Zweck während der Sitzungs-zeit beschaffen werden.“

Berlin, 24. September. In der „Berl. Pol. N.“ lesen wir: „Wir wissen, bildet der Rothhaud, welche in den von der Ueberbrückung beimgelagerten Reiter der Provinz Sachsen besteht, einen Gehirnschlag eintriefender Veranlassung der Staatsregierung, und hat sich der Staatsminister un-terstützt an in ihrer heutigen Donnerstag-Sitzung mit der Frage befaßt. Der Staatspräsident des Staatsminister Dr. v. Kautz wird der Provinziallandtag der Provinz Sachsen morgen, Freitag, empfangen, um das Wahre über die zu demselben weiteren Staatsbedürfnissen zur Ueberbrückung der angelegten Straße zu berathen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß ein-der noch erhebliche Geldmittel zu diesem Zweck während der Sitzungs-zeit beschaffen werden.“

Berlin, 24. September. In der „Berl. Pol. N.“ lesen wir: „Wir wissen, bildet der Rothhaud, welche in den von der Ueberbrückung beimgelagerten Reiter der Provinz Sachsen besteht, einen Gehirnschlag eintriefender Veranlassung der Staatsregierung, und hat sich der Staatsminister un-terstützt an in ihrer heutigen Donnerstag-Sitzung mit der Frage befaßt. Der Staatspräsident des Staatsminister Dr. v. Kautz wird der Provinziallandtag der Provinz Sachsen morgen, Freitag, empfangen, um das Wahre über die zu demselben weiteren Staatsbedürfnissen zur Ueberbrückung der angelegten Straße zu berathen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß ein-der noch erhebliche Geldmittel zu diesem Zweck während der Sitzungs-zeit beschaffen werden.“

Berlin, 24. September. In der „Berl. Pol. N.“ lesen wir: „Wir wissen, bildet der Rothhaud, welche in den von der Ueberbrückung beimgelagerten Reiter der Provinz Sachsen besteht, einen Gehirnschlag eintriefender Veranlassung der Staatsregierung, und hat sich der Staatsminister un-terstützt an in ihrer heutigen Donnerstag-Sitzung mit der Frage befaßt. Der Staatspräsident des Staatsminister Dr. v. Kautz wird der Provinziallandtag der Provinz Sachsen morgen, Freitag, empfangen, um das Wahre über die zu demselben weiteren Staatsbedürfnissen zur Ueberbrückung der angelegten Straße zu berathen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß ein-der noch erhebliche Geldmittel zu diesem Zweck während der Sitzungs-zeit beschaffen werden.“

Berlin, 24. September. In der „Berl. Pol. N.“ lesen wir: „Wir wissen, bildet der Rothhaud, welche in den von der Ueberbrückung beimgelagerten Reiter der Provinz Sachsen besteht, einen Gehirnschlag eintriefender Veranlassung der Staatsregierung, und hat sich der Staatsminister un-terstützt an in ihrer heutigen Donnerstag-Sitzung mit der Frage befaßt. Der Staatspräsident des Staatsminister Dr. v. Kautz wird der Provinziallandtag der Provinz Sachsen morgen, Freitag, empfangen, um das Wahre über die zu demselben weiteren Staatsbedürfnissen zur Ueberbrückung der angelegten Straße zu berathen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß ein-der noch erhebliche Geldmittel zu diesem Zweck während der Sitzungs-zeit beschaffen werden.“

Berlin, 24. September. In der „Berl. Pol. N.“ lesen wir: „Wir wissen, bildet der Rothhaud, welche in den von der Ueberbrückung beimgelagerten Reiter der Provinz Sachsen besteht, einen Gehirnschlag eintriefender Veranlassung der Staatsregierung, und hat sich der Staatsminister un-terstützt an in ihrer heutigen Donnerstag-Sitzung mit der Frage befaßt. Der Staatspräsident des Staatsminister Dr. v. Kautz wird der Provinziallandtag der Provinz Sachsen morgen, Freitag, empfangen, um das Wahre über die zu demselben weiteren Staatsbedürfnissen zur Ueberbrückung der angelegten Straße zu berathen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß ein-der noch erhebliche Geldmittel zu diesem Zweck während der Sitzungs-zeit beschaffen werden.“

Berlin, 24. September. In der „Berl. Pol. N.“ lesen wir: „Wir wissen, bildet der Rothhaud, welche in den von der Ueberbrückung beimgelagerten Reiter der Provinz Sachsen besteht, einen Gehirnschlag eintriefender Veranlassung der Staatsregierung, und hat sich der Staatsminister un-terstützt an in ihrer heutigen Donnerstag-Sitzung mit der Frage befaßt. Der Staatspräsident des Staatsminister Dr. v. Kautz wird der Provinziallandtag der Provinz Sachsen morgen, Freitag, empfangen, um das Wahre über die zu demselben weiteren Staatsbedürfnissen zur Ueberbrückung der angelegten Straße zu berathen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß ein-der noch erhebliche Geldmittel zu diesem Zweck während der Sitzungs-zeit beschaffen werden.“

Berlin, 24. September. In der „Berl. Pol. N.“ lesen wir: „Wir wissen, bildet der Rothhaud, welche in den von der Ueberbrückung beimgelagerten Reiter der Provinz Sachsen besteht, einen Gehirnschlag eintriefender Veranlassung der Staatsregierung, und hat sich der Staatsminister un-terstützt an in ihrer heutigen Donnerstag-Sitzung mit der Frage befaßt. Der Staatspräsident des Staatsminister Dr. v. Kautz wird der Provinziallandtag der Provinz Sachsen morgen, Freitag, empfangen, um das Wahre über die zu demselben weiteren Staatsbedürfnissen zur Ueberbrückung der angelegten Straße zu berathen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß ein-der noch erhebliche Geldmittel zu diesem Zweck während der Sitzungs-zeit beschaffen werden.“

Berlin, 24. September. In der „Berl. Pol. N.“ lesen wir: „Wir wissen, bildet der Rothhaud, welche in den von der Ueberbrückung beimgelagerten Reiter der Provinz Sachsen besteht, einen Gehirnschlag eintriefender Veranlassung der Staatsregierung, und hat sich der Staatsminister un-terstützt an in ihrer heutigen Donnerstag-Sitzung mit der Frage befaßt. Der Staatspräsident des Staatsminister Dr. v. Kautz wird der Provinziallandtag der Provinz Sachsen morgen, Freitag, empfangen, um das Wahre über die zu demselben weiteren Staatsbedürfnissen zur Ueberbrückung der angelegten Straße zu berathen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß ein-der noch erhebliche Geldmittel zu diesem Zweck während der Sitzungs-zeit beschaffen werden.“

Es ist immerhin schon etwas, daß Dr. von Wiquel Ende September den Provinziallandtag einer Provinz empfangt, die Anfang August von der Ueberbrückung beimgelagert wurde, und daß die Bereitwilligkeit des Staates, „alsobald noch erhebliche Geldmittel zu diesem Zwecke ... zur Ver-fügung zu stellen“ — „nicht ausgeschlossen“ erscheint. Das bisher an Unterhaltungen z. B. im Kreis Hirschberg gebräut worden ist, darüber gestattet die nachfolgende Mittheilung der „Allg. Zig.“ ein Urtheil. Unterthätig wurden: Stellmacher W. in D. Sein Haus ist zur Hälfte demolirt und sein Grundstück zum größten Theil weggenommen. Er hat circa 75 A erhalten. Müller W. in D. Sein Haus ist schon gebrüht, aber ein großer Theil Land mit langer Ueberdauer ist fortgerissen. Er hat ca. 100 A erhalten. Zimmermann H. Sein Haus ist zur Hälfte demolirt und sein Grundstück zum größten Theil weggenommen. Er hat circa 75 A erhalten. Fran G. Der Haus ist unterthätig und ein großer Theil ihres Grundstückes mit Ueberdauer fortgerissen. Sie hat 112 A erhalten. Habichtshütter H. Sein Haus ist unterthätig und sein Grundstück mit Ueberdauer fortgerissen. Er hat circa 100 A erhalten. Häcker F. Sein Haus ist unterthätig und ein Teil seines Grundstückes fortgerissen. Er hat 75 A erhalten. Wittke H. in D. Ihre Ueberdauer ist schon gebrüht, aber ein großer Theil Land mit langer Ueberdauer ist fortgerissen. Er hat ca. 100 A erhalten. Steinbrückermeister G. in D. Sein Haus hat bis zum Dach unter Ueberdauer gebrüht und ist völlig unterthätig geblieben, weil die Grundbesitzer sich nicht und die Wände sich zur Seite neigen. Er hat 12 A Ueberdauer erhalten! Hirschfelder H. in D. Sein Haus hat ebenfalls bis zum Dach unter Ueberdauer gebrüht. Die Wände haben sich in die Erde und über kurz oder lang herabstürzen. Es ist unterthätig und kann nicht reparirt werden. Er hat circa 24 A erhalten. Unter solchen Umständen wird natürlich die Politik der „Zusammen“, die Herr Dr. v. Wiquel proklamirt hat, in den Ueberbrückungsgebieten die schärfsten Früchte tragen!

Berlin, 24. September. (Telegramm.) Der com-mandirende Admiral, Admiral v. Anorr, hat sich heute nach Kiel begeben, um daselbst morgen dem Statthalter S. W. Schöffel „Gruß Leipzig“ beizubringen.

Berlin, 24. September. (Privattelegramm.) An der gestrigen Sitzung des Staatsministeriums, die wieder von 2 bis nach 4 Uhr dauerte, nahmen der „Allg. Zig.“ zufolge, auch die Staatssecretäre des Reichskanzlers des Innern und der Justiz, Graf von Posadowski und Niebörger, Theil.

Berlin, 24. September. (Privattelegramm.) Der Verband der Berliner Metallindustriellen hat sich dahin entschieden, den Streit mit dem Formereisenerz durch-zuführen. Nach Bestimmung der Verhältnisse in den ge-samten Betrieben soll die Commission des Verbandes sich am Montag darüber schlüssig machen, ob das Obervergebot anzuwenden ist. Unabhängig sind 500 Personen in 26 Betrieben.

Die Verlegung, welche der Staatsminister v. Voortländer sich auf der Jagd vorgenommen, hat einen operativen Eingriff am Daumen der einen Hand erforderlich gemacht.

Die von dem Eisenbahnminister anlässlich der jah-reichen Eisenbahn-Linien der jüngsten Zeit eingeleitete Com-mission zur Prüfung der betrieblich-ökonomischen Ein-richtungen ist, wie man der „Allg. Zeitung“ schreibt, bereits in voller Thätigkeit. An die verschiedenen Eisenbahn-Direktionen werden Commissionsaufträge, welche die Verhältnisse der Eisenbahnen, sowie die Dienstverteilung der Beamten und Arbeiter einer genaueren Prüfung zu unterziehen haben. Auch in Eisenbahndirectionen selbst sind bereits mehrere solcher Commissionsaufträge. Ueber den Zustand der Bahnhofs-Einrichtungen hinsichtlich ihrer Betriebssicherheit werden genaue Aufzeichnungen gemacht; dergleichen wird eine peinliche Unter-suchung vorgenommen, inwieweit die in Papier bestehende Dienstverteilung mit der Praxis übereinstimmt. Als Stich-proben werden Fahrpläne über ihre tatsächliche Dienstleistung und Dienstausführung, sowie über ihre pünktliche und geistige Verfassung am Schluß ihrer Dienstzeit befragt.

Die polizeiliche „Deutsche Verkehrszeitung“ schreibt: „Bei einer Conferenz höherer Postbeamten zur Veranlassung von Personalreformen in der Postverwaltung, welche in der ersten Hälfte des October zusammenzutreten soll, ist jetzt in den Tagesblättern vielfach die Rede. Die Wirk-lichkeit mag an einem Unverständnis beruhen. Auf Anfrage bei einer Stelle, die wir für unterrichtet halten müssen, ist uns mitgetheilt worden, daß von der Absicht, zu dem erwähnten Zwecke oder Zeitpunkt eine Conferenz ein-zuberufen, nichts bekannt sei.“ — Werthwiegend ist es, daß diese Mittelzeitung so lange Widerstand leisten konnte, wenn gar nicht einmal die Absicht bekanntes hat, eine der-artige Conferenz einzuberufen!

Die „Diech-Dunder“-schen Gewerkschaften haben, den „Berl. N. N.“ zufolge, den Beschluß gefaßt, den Formereisenerz zu unterziehen und dessen Sache zu ihrer Ehre zu machen. Diejenigen, welche die Arbeit über-nehmen, sollen abgelassen werden. Das ist ein folgen-reicher Schritt, weil damit die Gesamtstellung der Gewerkschaften eine Wendung nach der socialdemokratischen Richtung hin nimmt.

Der Oberbefehlshaber der Kaiserlichen Armee von Mischel ist von heute ab bis Mitte October nach Belgien und an den Rhein beurlaubt.

Kiel, 24. September. (Telegramm.) Der